

## Mein Auslandssemester an der Universidad Diego Portales in Santiago de Chile

Für mein Semester an der UDP habe ich mich aufgrund der Bewerbungsfristen der Viadrina schon mehr als ein Jahr im Voraus beworben. Im Februar 2013 bekam ich dann Bescheid, den Platz für das Sommersemester 2014 erhalten zu haben. Auf die Zusage von Seiten der Viadrina folgte noch eine Bewerbung an der Gasthochschule, die allerdings eher der Form halber war. Diese beinhaltete einen Lebenslauf und das Motivationsschreiben auf Spanisch sowie einige andere Dokumente, wie z. B. einen Notennachweis. Das Sommersemester in Chile geht von Anfang März bis Ende Juli, es passt also sehr gut mit den Semesterzeiten der deutschen Universitäten zusammen.

Ich hatte das Glück, durch die Studentin der Viadrina, die vor mir in Santiago war, eine Unterkunft vermittelt zu bekommen – ich konnte einfach ihr Zimmer übernehmen, welches in einer tollen Wohnung ganz in der Nähe der Uni ist, eine sehr liebenswerte chilenische Mitbewohnerin inklusive. Dieses habe ich auch an die beiden Austauschstudentinnen, die nach mir kamen, vermittelt. Aufgrund der vielen AustauschstudentInnen, die jedes Semester nach Santiago kommen, lohnt es sich generell auf jeden Fall, sich schon vor dem Auslandsaufenthalt um eine Unterkunft zu kümmern. Es gibt sehr viele Studierendenhäuser und WG's in Santiago. Am einfachsten ist es, auf [compartodepto.cl](http://compartodepto.cl) zu schauen. Gerne könnt ihr mich auch kontaktieren und ich versuche zu schauen, ob ich etwas vermitteln kann.

Das Studium an der UDP ist anspruchsvoll, alles hängt natürlich ein wenig von den belegten Kursen ab. Das Kursangebot ist sehr vielseitig, es gibt eine sozialwissenschaftliche Fakultät, eine Wirtschaftsfakultät, Psychologie, Ingenieurwesen usw. Ein umfassendes Angebot an Kursen, die man als KuWi belegen kann. Es wird dann unterschieden zwischen den so genannten CFG (Cursos de Formación General) und etwas tiefer gehenden Seminaren, die von den jeweiligen Fakultäten angeboten werden. Der Arbeitsaufwand pro Kurs ist ein wenig höher als in Deutschland, zum einen natürlich aufgrund der Sprache, zum anderen da jeder Kurs schon mit drei Wochenstunden doppelt so viel Anwesenheit in der Uni erfordert wie in Deutschland. Auch schreibt man schon während des Semesters einige Prüfungen oder muss Präsentationen halten. Das Niveau der Kurse und der Inhalt haben mir sehr gut gefallen, ich habe fast ausschließlich nicht-CFG Kurse belegt. Diese waren zwar etwas intensiver aber tiefgehend und haben mich sehr weitergebracht. Besonders gut haben mir Kurse gefallen, die sich speziell auf Lateinamerika beziehen, wie z.B. „desarrollo económico y político en América Latina“.

Santiago ist eine Großstadt, die mehr einer europäischen als einer lateinamerikanischen ähnelt. Dazu ist es eine Stadt, die, eingekesselt in zwei Bergketten, jeden Tag ein atemberaubendes Bergpanorama zeigt. Wohin man auch geht, so hat man immer die (meist schneebedeckten) Gipfel der Anden oder der Küstenbergkette vor sich liegen, eine einzigartige Kulisse. Santiago ist zudem verblüffend gut organisiert, es



gibt ein gutes Metronetz, das sehr zuverlässig ist, ebenso die Busse kommen sehr regelmäßig. Die Stadt hat kulturell wahnsinnig viel zu bieten, ist absolutes Herz Chiles und somit Treffpunkt aller Kunst und Musikszene des Landes. Santiago pulsiert und es macht Spaß, es nach und nach weiter zu entdecken, Differenzen und Ähnlichkeiten zu Berlin oder anderen europäischen Städten



auszumachen. Auch gibt es in der Umgebung sehr viele Orte, die einen Tages- oder Wochenendausflug lohnen, wie z. B. Valparaiso, Vina del Mar, Cajon del Maipo, Concha y Torro. Durch das gut funktionierende überregionale Busnetz ist man schnell an der Küste oder am Fuße der Anden. Hat man etwas mehr Zeit lohnt es sich auch sehr, andere Teile Chile's, das eine überwältigende Vielfalt an Landschaften aufweist, zu erkunden. Zwar dauert die Anreise meist viele Stunden im Bus, doch diese sind sehr komfortabel und man wird stets mit einer atemberaubenden Landschaft belohnt.

Alles in Allem würde ich jedem, der Lust hat, ein Auslandssemester im spanischsprachigen Raum zu machen, empfehlen, nach Santiago zu gehen. Für mich ist die Stadt die perfekte Schwelle zwischen Südamerika mit allen seinen Facetten und Europa, da Chile doch sehr hoch entwickelt und europäisch ist. Die Uni empfand ich als sehr gut, die Chilenen als unglaublich warm, liebenswert und gastfreundlich. Man wird mit offenen Armen empfangen, sei es auf der Straße oder in der Uni. Schnell wird man nach Hause, zu einem Fußballspiel oder auf die nächste Party eingeladen und findet somit sehr leicht Anschluss. Auch ist Chile ein Land, in dem es sehr viel zu erleben und zu entdecken gibt, Südamerika ein Kontinent, der in jedem Fall eine große Reise wert ist. Auch aus sprachlicher Sicht hat mich das Auslandssemester in Santiago einen großen Schritt vorangebracht. So ist es zwar in den ersten Tagen schwer, die Chilenen mit ihrer schnellen Sprache und ihrem harten Dialekt zu verstehen, übersteht man diese Feuerprobe allerdings, ist man für jedes andere Land in Südamerika sprachtechnisch bestens gewappnet.



Heidrun Book  
heidrun.book@gmail.com